

Kapitelsaal

Führten auf einen spannenden Dialog mit musikalischen Stilen und Epochen: (v. l.) Daniel Schmahl, Martin Rathmann, Martina und Lutz Kirchhof und Hans-Hermann Jansen. Bild: Ahlke

„Luther goes Bach“ voller Spannung

Herzebrock-Clarholz (ja). Auf einen spannenden Dialog haben sich die Besucher des Konzerts „Luther goes Bach“ am Freitagabend im Kapitelsaal des ehemaligen Prämonstratenserklosters und der St.-Laurentius-Kirche in Clarholz eingelassen. Sie begegneten zwei Orten, trafen auf Vergangenheit und Gegenwart, unterschiedliche musikalische Stilrichtungen und auf renommierte Musiker von hohem Format.

Der barocke Kapitelsaal bot den Rahmen für den kammermusikalischen ersten Konzertteil, in dessen Zentrum die musikalische Epoche Martin Luthers stand und dessen nachhaltige Wirkung auf die Musik. Hans-Hermann Jansen

führte als Moderator durch das Programm und stellte in Zitaten den Mönch und Menschen Martin Luther vor. Das Duo Martina und Lutz Kirchhof ließ „Luthers mystische Laute“ erklingen – unter anderem aus „Musicalischer Lust“ und „Geistliche Kirchen“ von Martin Luther sowie Lautenmusik der Renaissance. Die Renaissancelaute mit ihren 19 Saiten galt bereits zu Luthers Zeit als schwierig zu spielendes Instrument, erläuterte Lutz Kirchhof. Auch der Bau eines so extrem leichten Instruments, einer „musikalischen Zeitbombe“, sei eine große Kunst gewesen. Nicht minder die von Martina Kirchhof gespielte Viola da Gamba.

Und warum die ganze Mühe? Weil man „Sphärenmusik“ ma-

chen wollte, bei der die Obertöne endlos mitklingen und subtil auf den Menschen wirkten, so der Lautist. Das entsprach den Vorstellungen der Humanisten und Martin Luthers. Die Musik vermittelte Freude, geistvolle Auseinandersetzung mit Motiven, Melodien und einer schönen Ausgestaltung, die das Duo Kirchhof spürbar machte.

Ein ganz anderes musikalisches Erlebnis erwartete das begeisterte Publikum im zweiten Konzertteil in der St.-Laurentius-Kirche. Martin Rathmann (Orgel) und Daniel Schmahl (Trompete und Flügelhorn) interpretierten nicht nur virtuos Bach, Mendelssohn und moderne Trompeten- und Orgelliteratur, sondern brachten auch Jazz und Groove zu Gehör.

Ein Höhepunkt war „Jesu meine Freude“, BWV 227, zunächst in einer klassischen Bearbeitung für Trompete und Orgel, die direkt überging zur Jazzimprovisation „Jesus Groove“ von Johannes Gebhardt. Daniel Schmahl moduliert die Melodie von gedämpft weich bis kraftvoll und im sehr schnellen 7/16-Takt. Seit gut zwei Jahren spielt er unter anderem eine Bach-Spada-C-Trompete, eine nach seinen Vorstellungen abgestimmte Schweizer Spezialanfertigung.

Das Konzert war eine Gemeinschaftsveranstaltung der Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems, des Freundeskreises Propstei Clarholz und des Netzwerks Klosterlandschaft Ostwestfalen-Lippe.